

gelegentlich braune Tinte. K (1. Hd.): 8v I—216v XXXVII, oft abgeschnitten. IV (43—46 Binio). F. 1 prächtiger Titel in roter unreiner Quadrata: *In Christi nomine* etc., hierauf nach Spatium das *Incipiunt capitula sequentis operis* F. 1v—3, herausgerückt die roten römischen Zahlen der einzelnen Sermones, diese Zeilen jeweils mit schwarzer, rot betupfter Majuskel beginnend. Die Ueberschriften im folgenden wie *Finit de Matheo*, *Incipiunt* usw., in schwarzer Rustica, rot durchstrichen. F. 3 Textincipit in roter Quadrata, Textbeginn 3v mit Initiale *E(vangelium)*, rote romanische Majuskel, die zugehörige Zeile in schwarzer Quadrata (von gl. Hand wie der Titel f. 1), am Rand die z. T. abgeschnittene Anweisung (*euglm*) für den Rubrikator. Die Initiale E in gleicher Art wie die Initialen in Engelberg 13, doch ohne Farbe, unfertig (nur rot und schwarz). Man beachte, dass 115 J und 135v S vom Engelberger Meister überarbeitet sind. Die Incipit und Explicit in roten Minuskeln. Zu Beginn der Abschnitte einfache rote romanische Majuskeln. Das Schlussexplicit F. 220v in roten Majuskeln, F. 221 folgt die *Conclusio sermonum s. Augustini*. Der Codex ist vom gleichen Schreiber wie MSS. 17 und 18 und sehr sorgfältig geschrieben, nahe verwandt mit MS. 13 F. 214 Z. 16—28 eine andere gleichzeitige Hand. Zahlreiche Notazeichen am Rand, Bemerkungen. Vom Schreiber stammen auch die Titel, die Incipit und Explicit. Der Codex ist Abt Frowin gewidmet, vgl. F. 1, der Eintrag stammt vom Schreiber:

*Hunc AUGUSTINI librum studiosa FRÖWINI
[S]ancta MARIA tibi fecit devotio scribi*

(Augustini überrötet, Frowini, Maria rubriziert).

ENGELBERG Stiftsbibliothek 17.

XII. S.

Augustinus, De civitate Dei contra paganos libri X priores. 145 FF. (am Ende zwei Bl. herausgeschnitten) im urspr. gelblichen Ledereinband (23×31,8 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. 2 urspr. Messingschliessen, die alten Stifte in der RD-Kante fehlen, dafür 2 jüngere (noch mittelalterliche) Messingschliessen. Modernes Papierspiegel- und Schmutzbl. Vorne, hinten das urspr. Spiegelbl. vorhanden. Altes Lesezeichen — geflochtene Leinenschnur — im Band. VA (Knoll): *Libri decem S. Augustini de civitate Dei*. Darunter von Straumeyer auf das Leder geschrieben: *Augustinus de civitate Dei contra paganos*. RE (17. Jh.): *S. AUGUSTINUS DE CIVITATE DEI*. SAEC. 12. 22,8—23×32 cm; (16,5(15,4)×23,5 cm). 31 Z. L mit Tusch. B: ab//cd. Z am Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, weiches, geschmeidiges Pg., H und F schlecht zu trennen, wohl meist HFHF. Schwarze, zuweilen braune Tinte. Sorgf. vernähte Löcher und Risse. IV (145 Schlussdoppelblatt, zusammen mit dem Spiegelbl.). K (1. Hd.): 88v XI—136v XVII, die meisten abgeschnitten. Vermutlich enthielt das urspr., jetzt verlorene Schmutzbl. den üblichen Frowin-eintrag. F. 1 Titel des Schreibers in roter Rustica: *Ex libro retractationum s. Augustini epi*. Für das Fragment aus dem 43. Kapitel dieser genannten Schrift vgl. Gottwald. F. 1v Titel für den Hauptbestandteil in roter Quadrata: *In Christi* etc., in gleicher Art wie das Incipit des Engelberg 16, F. 1. Eine Hand des 15. Jhs. schreibt dazu F. 2 oben nochmals den Titel, *Augustinus de civitate dei X libri*, ebenda Beginn des 1. Buches. Jedes einzelne Buch eingeleitet mit grosser Zierinitialen, ähnlich jenen in Engelberg 13, 16 usw. mit Ranken- und Knollenmustern, auf farbigem (blau, grünem) Grund, mehrere davon später ausradiert und von jüngerer Hand (um 1200) überarbeitet und dem neuen Stil angepasst. Ähnlich sind auch die neben den Initialen stehenden Majuskelzeilen überarbeitet, vgl. z. B. F. 2 G (*loriosissimam*) und umgeschrieben in abwech-

selnd schwarz/rote Majuskeln. An Initialen vgl. 2 G, 33v J, 49v D, 63v Q, 80v Q, 91 D, 106 N, 122v E, 132v O. Beim 2. und 4. Buch nur rote Majuskel als Textinitialen. Die Incipit und Explicit in roter und schwarzer Rustica, vom Schreiber. Am Kopf der Seiten jeweils auf dem aufgeschlagenen Doppelblatt Zahl des jeweiligen Buches, dabei verso etwa *l(iber)*, recto (gegenüber) römische Zahl, ebenfalls vom Schreiber. Der Codex ist vollständig vom Kalligraphen der MSS. 16, 18, 13 (teilw.) geschrieben.

ENGELBERG Stiftsbibliothek 18.

XII. S.

Augustinus, Confessionum libri XIII.

123 SS. im urspr. gelblichen Ledereinband (22×31,3 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. 2 alte Schliessen aus Messingschliessen (Reste der urspr. Schliessen sind die 2 Stifte in RD-Kante). Vorne das urspr. Spiegelbl., das hintere abgelöst. RE (17. Jh.): *S. AUGUSTINUS LIBRI 13 CONFESSIUM*. P (15. Jh., auf Pg.zettel auf VD): *Iste liber est monasterii Montis Angelorum*. 21,5—22×31,5—31,7 cm; (14,5×22,8—23,1 cm). 30 Z. L mit Tusch. B: b//c. Z am Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, weiches, geschmeidiges Pg., H und F schlecht zu unterscheiden, wohl gewöhnlich HFHF. Schwarze und braune Tinte. Oft sorgf. vernähte Löcher und Risse. IV (121—122 Schlusslage unvollst. Binio, 123 besonders angebunden). K (1. Hd.): 24v III—112v XIII, meist abgeschnitten. Buchschmuck wie in MSS. 16, 17 usw. F. 1 Titel: *Retractatio s. Augustini epi. super libros confessionum*. Zu Beginn der einzelnen Bücher grosse rote romanische unverzierte Majuskeln, vgl. 1 C, 1v M, 9 R, 13 U, 18v P, 25v A, 32v S, 41 J, 50v D, 60v O, 71 C, 89v N, 99 M, 109 J. Einfachere rote Majuskeln zu Beginn der grösseren Abschnitte, zu Beginn der Sätze einfache Majuskeln, öfter mit rotem Tupf. Incipit und Explicit in roter Rustica. Drei Zeilen in Höhe der Textinitialen in rot/schwarzen romanischen Majuskeln, vgl. ähnlich Engelberg 17, F. 1v, 1. Zeile. Vom gleichen sorgfältigen Schreiber wie Engelberg 13 (zT.), 16, 17. Zahlreiche Notazeichen, Marginalien, Korrekturen von eben dieser Hand. F. 123v folgen von Hand des Engelberger Meisters (ca. 1200) Verse auf Abt Berchtold, vgl. Gottwald, sowie Text. Der Codex ist Abt Frowin dediziert, vgl. die Verse F. 1:

*Hic AUGUSTINI liber est opus ac Froewini,
Alter dictavit, alter scribendo notavit.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 19.

XII. S.

Gregorius M., Homiliae super Ezechielem prophetam.

145 FF. (F. 144 unten abgeschnitten) im urspr. gelblichen Ledereinband (24×33 cm) mit geradem Rücken. 2 alte, nicht urspr. Schliessen, bestehend aus Lederriemchen, die mit Messinghaften am VD befestigt sind, und 2 an der RD-Kante eingelassenen Eisenstiften. Vorne und hinten je 1 modernes Papierspindelbl. als Spiegel- und Schmutzbl. (F. 1 war das urspr. vordere Pgspeigelbl., F. 145 das hintere): RA (15. Jh. auf Papierstreifen): *Omelia s. Gregorii super Ezechielem prophetam*. VA (Knoll): *Homiliae S. Gregorii papae in Ezechielem*. Die übliche Rücketikette ist nicht beschriftet. P (Stadler) 2: *Bibliothecae Angelomontanae*. 23,7—24×23 cm; (16—16,5×25 cm). 29—30 Z. L mit Tinte. B: b//c. Z am Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, weiches, geschmeidiges Pg., H und F schwach zu trennen, wohl meist HFHF. Braune bis schwarze Tinte. Oft sorgf. vernähte Löcher und Risse. K (1. Hd.): 24v III (die übrigen sind von moderner Hand, mit Bleistift geschrieben). IV (137—145 unvollst. V). Der Buchschmuck stimmt eng überein mit demjenigen der Engelberger Codices 17, 18 usw. An der Spitze der

vorausgeschickten Testimonia (1v—3, vgl. bei Gottwald), Raum für die Initiale C freigelassen. F. 3v Beginn der Homilien Gregors des Gr. über Ezechiel, das Incipit vom Schreiber, in gleicher Art wie z. B. die Incipit und Explicit in Engelberg 17, 18 usw. Ebenda Initiale D mit Ranken und Knollen reich verziert, ähnlich Engelberg 17, f. 2 G, Grund gelb, rot, grün. Die zugehörigen Textzeilen (1. *(D)ei omnipotentis* in roter romanischer Unziale, die 2. Zeile in schwarzer Rustica) vom Schreiber. Einzelne Homilien werden oft nur durch grössere rote unverzierte romanische Majuskeln als Textinitialen eingeleitet. An einzelnen Initialen vgl. 20v O, 24v T, 36v Q, 44v J, 76v Figur. Die urspr. Initialen sind z. T. ausradiert und überarbeitet (um 1200). Rote und schwarze Incipit und Explicit vom Schreiber. Nahe verwandt mit MSS. 13, 16—18, aber nicht gleich. Notazeichen, Marginalien z. T. von jüngeren Händen (13./15. Jh.). Randverweise von Hand des 12./13. Jhs. wie *si requiras* usw. Zuweilen Hände an den Rand gezeichnet, 14. und 15. Jh. Der Text der Homilien hört 142v mit einem Explicit in roten Majuskeln auf. Es folgt F. 143—144 ein grammatischer Traktat (vgl. Gottwald), in feiner zierlicher Minuskel, die mit der vorhergehenden sehr eng verwandt ist, m. E. aber doch von einem gleichzeitigen andern Schreiber herrührt. Der Codex ist Frowin gewidmet, vgl. F. 4:

*Hac in scriptura Frowine patet tua cura,
Hanc vigilis mentis quia scripsisti documentis.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 20.

XII. S.

Gregorius M., Moralia in librum Iob. Tomus I.

193 FF. (richtig 194 FF., da zwischen 119 und 120 ein halbes Blatt als Nachtrag zu F. 120 eingehettet und nicht gezählt ist) in altem gelblichgrauem Ledereinband (23—32 cm) mit abgeschragten Kanten. Moderner weisser Lederrücken. Offenbar waren von Anfang an die Schliessen nicht vorhanden. Vorn altes, hinten modernes weisses Papierspiegelbl. RA (15. Jh., auf Pap.): *Secunda pars sancti Gregorii moralium*. VA (Knoll): *Expositio B. Gregorii papae in Iob.* RE (17. Jh.): *S. GREGORII MORALIUM IN IOB. TOM. I. SAEC. 12. P* (Stadler) 1: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. 23,2×31,8—32 cm; (16×24 cm). 32 Z. L mit Bleistift. B: b/c. Z am äusseren, unteren und oberen Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, weiches, geschmeidiges Pg., H und F schwach zu trennen, wohl meist HFHF. Braune bis schwarze Tinte. Oft sorgf. vernähte Löcher. IV (F. 193 und das ursprüngliche Spiegelbl. als Schlusslage). K (1. Hd.): 8v I—192v XXVIII. Nahe Verwandtschaft im Buchschmuck mit Engelberg 16—18. Der Codex war ursprünglich auch Abt Frowin gewidmet, das 1. Blatt, auf dem jeweiligen die Dedikation steht, fehlt heute (vgl. unten). Textbeginn F. 1v. Die einzelnen Bücher werden eingeleitet teils durch grössere Zierinitialen auf farbigem Grund (gelb, grün, hellviolett, ähnlich wie Engelberg 17 usw.), man beachte dafür 1v U, 3v D, 6 I, 11 U, 76v C, 155v P, 179v Q, teils durch rot/schwarze Initialen, z. T. mit eigenartigen Verschlingungen von Tieren u. dgl., z. T. ohne Verzierung. Beispiele dafür 22 S, 41v B, 101v S, 117 Q, 131v P. Einzelne sind auch um 1200 radiert und überarbeitet. F. 3 grosses Incipit: *In nomine* etc. in roter Rustica und Quadrata, als Gegenstück vgl. u. a. Engelberg 17, Titel auf F. 1v. Incipit und Explicit in roter oder schwarzer Rustica vom Schreiber, gelegentlich die ersten Parallelzeilen zur Textinitiale in roter Unziale. 193v Schlussexplicit vom Schreiber in roter Rustica. Schrift nahe verwandt mit MSS. 16—18, übereinstimmend mit MSS. 21—23, 32, Von erster Hand die Kopftitel *L(iber) I* usw. Zahlreiche Notazeichen am Rand, jüngere Marginalien. Einschübe des Engelberger Meisters sind

offenbar F. 124—125 usw. Nach dem 1787 von Stadler verfassten Katalog der Engelberger Hss. trug dieser Codex auf dem heute fehlenden ersten Blatt die Widmung an Abt Frowin:

*Hunc famulis Christi, Frowine, librum tribuisti,
Ut Christo revocet, quos liber iste docet.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 21.

XII. S.

Gregorius M., Moralia in Iob. Tomus II.

94 FF. im urspr. gelbbraunen Ledereinband (23×32,2 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. Die urspr. 2 Schliessen fehlen, nur noch die Löcher der 2 Metallstifte an RD-Kante und die der 2 Scharniere am VD sichtbar. Vorn und hinten die urspr. Spiegelbl. RA (15. Jh., auf Papier): *Tercia pars sancti Gregorii moralium*. VA (Knoll): *Pars tertia moralium divi Gregorii papae*. RE (17. Jh.): *S. GREGORIUS MORALIUM IN IOB TOM. II. SAEC. 12. P* (Stadler) 1: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. 22,2×32 cm; (15,3×24 cm). 32 Z. L mit Tinte. B: b/c. Z am unteren und äusseren Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, weiches, geschmeidiges Pg., H und F schwer trennbar, meist HFHF. Oft sorgf. vernähte Löcher. Braune bis schwarze Tinte. IV (Bl. 89 ist an die Lage 81—88 angehängt, von anderer, gleichzeitiger Hand beschrieben, 90—94 Ternio). K (1. Hd.): 8v I—80v X. Buchschmuck übereinstimmend mit demjenigen der MSS. 16—18, 20, 22, 23, 32. Zu Beginn der einzelnen Bücher reich verzierte Initialen, mit dem üblichen Ranken- und Knollenmuster, sowie Figürlichem, wie 6 Q, 20 M, 33v E, 44 S, 61 Q, 78 Q, die erste(n) Zeile(n) parallel dazu in roten romanischen Majuskeln. Die Abschnitte beginnen mit einfachen romanischen Majuskeln. Incipit und Explicit in roter Rustica oder Quadrata, vom Schreiber. Titelanweisungen am Rand, z. T. abgeschnitten, vgl. z. B. 5v. Einzelne Initialen übrigens um 1200 ausradiert und überarbeitet. Dem Titelinicpit 5v entspricht das Schlussexplicit 94v, in grossen roten Majuskeln. Kopftitel wie in Engelberg 20 (*L(iber) XIII* usw.). Gleicher Kalligraph wie Engelberg 20, 22, 32, wahrscheinlich 23. Der Band ist Abt Frowin dediziert, vgl. F. 1 (vom Schreiber):

*Librum presentem, qui norit pascere mentem,
FROWINI studia cumulant tibi sancta MARIA.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 22.

XII. S.

Gregorius M., Moralia in Iob. Tomus III.

166 FF. (zwischen 39 und 40 schmales Pg.bl. alt eingebunden, Nachtrag zu F. 40, von 1. Hand beschrieben) im ursprünglichen gelblichbraunen Ledereinband (24×33,5 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. 2 Messingschliessen (Lederriemchen mit Messingteil), die untere davon fehlt, 2 Stifte in RD-Kante. Das Messingteilchen ist hübsch ziselirt und vielleicht urspr. Das Riemenchen ist mit ziselirten Rosetten am Deckel befestigt. Vorn und hinten altes Spiegelbl. RA (15. Jh.): *Quinta pars moralium scti. Gregorii*. VA (Knoll): *Pars quinta moralium S. Gregorii papae*. RE (17. Jh.): *S. GREGORII MORALIUM IN IOB TOM. III. SAEC. 12. P* (Stadler) 1: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. Stempel F. 1. 23,7×33,5; 2 Kolumnen; (17,8 (16,4 cm (à 7,2—7,3 cm; Mittelspatium 2×0,9 cm))×24,5 cm). 37 Z. L mit Tinte. B: je 2 äussere und innere Randdoppelvertikalen, in der Mitte drei Vertikalen. Z unten und am äusseren Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, geschmeidiges Pg., H und F schwer zu trennen, meist HFHF. Oft vernähte Löcher. Braune bis schwarze Tinte. IV (161—166 Ternio). K (1. Hd.): 8v I—160v XX. Aufbau in Titeln, Initialen usw. wie bei Engelberg 20,